

Der Bauernhof als pädagogischer Lernort

Der Lernort Kunzenhof liegt am östlichen Stadtrand von Freiburg - Littenweiler. Der über 300 Jahre alte Schwarzwälder Bauernhof ist von etwa 2 ha Grünland umgeben. Es gibt einen



bäuerlichen Haus- und Kräutergarten, ein Feldchen und einen kleinen See, der von der hauseigenen Quelle gespeist wird. Das Gelände wird mit Hilfe der Tiere (Esel, Ziegen, Schafe, Enten, Hühner) gepflegt. Seit 1986 wird der Hof von der Familie Plappert bewirtschaftet. Aus der Bitte von Eltern, die nach sinnvollen Freizeitverhalten für ihre Kinder gesucht hatten, entwickelte sich seit dem Jahr 1999 ein vielseitiger Lernbauernhof für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Außer dem Versorgen und der Pflege der Nutztiere, steht jede Veranstaltung des Lernbauernhofes unter einem bestimmten Thema (siehe Flyer). Im Hintergrund steht dabei die Frage: Wo kommt mein **Essen und Trinken** her, wo kommt meine **Kleidung** her, wo kommt die **Energie** her, die ich nutze; drei grundlegende Dinge, die jeder Mensch zum Leben braucht. Ebenso gehört auch das Erlebnis von Landschaft dazu, d.h. Landschaft als vom Menschen, mit Hilfe der Nutztiere geschaffenes Land. In was für einer Landschaft wollen wir eigentlich leben?

In unserer westlichen, verstädterten Gesellschaft haben wir uns von alledem weitgehend „emanzipiert“. Unsere Kinder und wir haben den Kontakt zu Herstellung und Produktionsbedingungen unserer elementarsten Bedürfnisse von Essen Trinken, Kleidung und Energie aus den Augen verloren. Wir haben die Tiere, die unsere Nahrungsmittel produzieren unter würdelosen Lebensbedingungen in abgeriegelte Ställe verbannt. Wir haben die Produktion von Lebensmitteln, Textilien und Energieträgern wie etwa Palmöl und Zuckerrohr, ja sogar Weizen, zum größten Teil in weit entfernte Länder ausgelagert, immer unter nicht weniger lebensfeindlichen Bedingungen für Menschen und Natur.

Von den Kindern wird außerdem die tiefe Verbindung die wir Menschen als Teil der Natur mit ihr haben existenziell empfunden. Das Kind braucht für eine gesunde Entwicklung seinesgleichen –, nämlich Tiere, überhaupt Elementares, Wasser, Dreck...“ (Mitscherlich 1965, 24) Seit Jahrzehnten ist bekannt, dass die Entfremdung von der Natur insbesondere bei der Entwicklung der Kinder soziale und psychische Defizite hervorruft.

Die große Herausforderung des 21. Jahrhunderts ist die Übernutzung der Erde insbesondere von den Menschen der westlichen, industrialisierten Länder. Das ist seit den Konferenzen von Rio (1992), Johannesburg (2002), sowie den Millenniums-Entwicklungszielen (2000) keine „Wissensfrage“ mehr, sondern eine Herausforderung an die Handlungsfähigkeit der Gesellschaft. Die drängende Aufgabe der Gegenwart besteht darin, das Leben, Konsumieren und Handeln in einen zukunftsfähigen, nachhaltigen Lebensstil zu verwandeln.

Die Vereinten Nationen sehen die größte Bedeutung zum Erreichen der geforderten Ziele im Bereich der Bildung. Daher hat die UN die Jahre 2005 bis 2014 zur Weltdekade der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) ausgerufen. In den Bildungsplänen aller Schularten ist BNE verankert. Die vielseitige, biologisch wirtschaftende, kleinbäuerliche Landwirtschaft ist ein idealer Lernort für alle Bereiche der nachhaltigen Bildung. Des ungeachtet schließen bis heute in Deutschland jeden Tag 11 Bauernhöfe, dem Produktionsdruck der industrialisierten Landwirtschaft nicht gewachsen, ihr Hoftor für immer. Eben diese Bauernhöfe sind aber zukunftsfähige Lern- und Erlebnisorte für eine gesunde Entwicklung unserer Kinder und Jugendlichen.

Der **Lernort Kunzenhof** ist seit dem Jahr 2008 offizielles Projekt der UNESCO-Dekade für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Bei allen Veranstaltungen am Lernort Kunzenhof sind land- und forstwirtschaftliche Tätigkeiten Ausgangspunkt für altersgemäße Reflektionen im Sinne von BNE. In der Regel dauert eine Veranstaltung 3-4 Std. Da es keine „1-Mal-Events“ gibt, können bei den 4-10-maligen Besuchen die Erlebnisse und Inhalte „nachhaltig“ vertieft werden. Der Betreuungsschlüssel von 2 Erwachsenen pro 10 Kinder ermöglicht jeder/m Teilnehmenden selbst aktiv tätig zu werden. Niemand muss nur zuschauen. Voller Körpereinsatz und Geschick sind gefragt. Das Wort „Begreifen“ kann dadurch in seiner tiefen Bedeutung wirksam werden.

Die Kinder im **Kindergartenalter** werden von verstandesgeprägten Erklärungen verschont und können mit allen Sinnen in die vielfältigen Erlebnisse beim Versorgen und dem Kontakt mit den Nutztieren eintauchen.

Im **Grundschulalter** hat die Freude am Schaffen und am Erleben von sinnvollen Zusammenhängen ihren Höhepunkt. Die Kinder dürfen das „Gute“, das „Wahre“ und das „Schöne“ des Bauernseins in seiner ganzen Fülle auskosten. Skandale und Tragödien der modern industrialisierten Landwirtschaft haben im Grundschulalter keinen Platz.

Die Schülerinnen und Schüler der **Sekundarstufen** erleben die tiefe Befriedigung beim sinnvollen Einsetzen ihrer Kräfte. Oft erkennen sie zum ersten Mal die wirkliche Bedeutung der bis dahin meist rein kognitiv gelernten Inhalte. Die Schülerinnen und Schüler der oberen Klassen, die Verbraucher der Zukunft, sollten die ökologischen, sozialen und ökonomischen Zusammenhänge ihres Konsumverhaltens kennen lernen. Bei ihren Einsätzen auf dem Bauernhof erleben sie die Diskrepanz ihrer -in der Regel- städtischen Lebensgestaltung zu dem bäuerlichen Leben in Abhängigkeit von Wetter, Boden und Wasser, sowie der Verantwortung für Pflanzen und Nutztiere.

Die **Erwachsenenbildung**, als Elterngeneration, sowie die Fortbildung im Rahmen der Lehrerbildung gewinnt am Lernort Kunzenhof seit Jahren an Bedeutung.

Anbei ein Zitat des Nachhaltigkeitsbeirats BW 2008 („Zukunft gestalten, Nachhaltigkeit lernen,“ Seite 7):.... „BNE muss zu einem Schwerpunkt in der Lehrerbildung werden. Man könnte auch analog zu einem Pädagogikum oder Philosophikum an ein BNE-Zertifikat denken, das jeder Lehrer und jede Lehrerin vorweisen muss, ehe der Schuldienst angetreten werden kann. Möglich wäre auch, dass für alle LehramtskandidatInnen das Thema BNE zum Prüfungsinhalt in den Abschlussprüfungen gehört.“

Das Ziel der Veranstaltungen am Lernort Kunzenhof ist, den eigentlichen Wert der Dinge, mit denen wir uns umgeben, im eigenen Tun wieder erlebbar werden zu lassen.

Einige SchülerInnenzitate:

„Warum sagen die immer „Arbeit“ das macht doch alles Spaß, auf dem Bauernhof macht doch einfach alles Spaß!“ (Schülerin 4. Klasse)

„Ich habe gleich am nächsten Tag mit meinen kleinen Geschwistern Brot gebacken“ (Schüler, 4. Klasse)

„Ich finde es toll, dass ich jetzt weiß, wie einfach es ist ein Brot selbst zu backen.“ (Schüler, 7. Klasse)

Erst jetzt verstehe ich, wie das mit der Milchsäuregärung ist“ (Schülerin 10. Klasse, beim Quark herstellen)

Ich hätte nicht gedacht, dass das so eine schwere Arbeit ist. Heute habe ich erfahren, wie doch alles miteinander zusammenhängt. Heute haben wir endlich mal was Sinnvolles gemacht, können wir jetzt jeden Dienstag hierher kommen?“ (2 Schüler, 11. Klasse nach dem Kompostausbringen. Thema war „Mist und Kompost, das Wunder der lebendigen Erde“.

“Habe jede Menge gelernt über Getreide und Brot, was eigentlich zum Alltagswissen gehören sollte. Solche Veranstaltungen sollte es auch für die nächsten Referendare geben.“ (Referendar, Gymnasium nach einer Fortbildung mit Brot backen:)

Die Zitate könnten beliebig fortgesetzt werden.

In Bildungsstandards, Aktionsplänen, Orientierungsrahmen, Nachhaltigkeitsstrategien... wird unermüdlich auf die große Bedeutung des Lernens für eine Nachhaltige Entwicklung durch selbsttätig werden in authentischen Situationen, sowie an außerschulischen Orten und Lernorten hingewiesen. Bis heute sind die bereitgestellten finanziellen Mittel zum Unterhalt und weiteren Ausbau des außerschulischen Bildungsangebotes im Sinne von BNE völlig unzureichend, obwohl seit Jahren gefordert.

Dieser dringenden Forderung möchte ich mich im Sinne einer zukunfts- und handlungsfähigen Gesellschaft anschließen.

Gabriele Plappert

Themen am Lernort Kunzenhof

- Wesensgemäße Nutztierhaltung (Esel, Ziegen, Schafe, Hund, Katze, Hühner, Enten)
- Landschaft, gestaltetes Land (Sicheln, Sensen, Heu- und Laubheubereitung)
- Lebensmittel Milch (melken lernen, Milch verarbeiten, Herstellung von Sahne, Butter, Käse, Quark)
- Vom Apfel zum Saft und Mus
- Getreidearten (Anbau, Verarbeitung, Mehlsorten, Brot backen)
- Wild-, Gewürz- und Heilpflanzen (kennen lernen, ernten, verarbeiten, zubereiten, essen Herstellung von Tee, Tinkturen, Salben)
- Kleidungsfasern (Wolle: vom Schaf zum Faden, Flachs: vom Anbau zur Faser)
- Pflanzenfarben (sammeln, Wolle färben)
- Holz: nachwachsender Rohstoff – Energieträger
- Eisen (verarbeiten, schmieden)
- Vogelschutz (einheimische Vögel kennen lernen, Vogelstimmenexkursion, Nistkastenbau)
- Ökologische Kreisläufe – Fruchtbarkeit der Erde (Kompostbereitung, Humusbildung)